

Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **28 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informationen

Erstaufführung eines Schweizer Films zum Sonntag der Massenmedien in Österreich. Zum Sonntag der Massenmedien am 13. Oktober 1968 präsentierte das Filmreferat der Diözese Linz in erfolgreicher Erstaufführung den Film «Ursula oder das unwerte Leben» von Dr. Reni Mertens und Walter Marti. Zur Festmatinee am Sonntag fanden sich 620 Besucher ein (während bei den vier folgenden Sonntagsvorstellungen des guten Kriminalfilms «Madigan» mit Starbesetzung 909 Besucher gezählt wurden) und bewiesen durch heftige Reaktionen der Zustimmung und Ablehnung die Notwendigkeit dieses Films über ein Thema, das für manche Menschen noch immer ein Tabu ist. Nach der Vorführung bedauerten Fachleute aus oberösterreichischen Schulen und Anstalten für Behinderte, dass der Film nicht sofort weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden konnte, da sich noch kein Verleih für die Übernahme des Films gefunden hat.

Akademisches Filmforum 1968. Das für November 1968 vorgesehene und dem russischen Regisseur S. M. Eisenstein gewidmete Filmforum wird wegen der Ereignisse in der Tschechoslowakei verschoben. Das nächste Filmforum mit dem gleichen oder einem andern Thema wird im Frühjahr 1969 stattfinden.

Zusammenarbeit zwischen Kino und Filmkreis in Baden. Von einer begrüßenswerten und nachahmenswerten Initiative kann der interkonfessionelle Filmkreis Baden berichten. Gemeinsam mit zehn Studiofilmen, die das Kino Royal in eigener Verantwortung zeigt, kündigt der Filmkreis einen Zyklus früher Carné-Filme an. Jeder der vierzehn insgesamt zwischen 16. September und 22. Dezember in Baden gezeigten Filme läuft vier Tage. Zur Aufführung gelangen somit: «Belle de jour» von Luis Bunuel, «How I won the war» von Richard Lester, «The servant» von Josef Losey, «Union Pacific» von Cecil B. de Mille, «Drôle de drame» von Marcel Carné, «Alle Jahre wieder» von Ulrich Schamoni, «Quai des brumes» von Marcel Carné, «It happenend here» von Kevin Brownlow und Andrew Mollo, «Hôtel du nord» von Marcel Carné, «Das Gesicht» von Ingmar Bergman, «Le jour se lève» von Marcel Carné, «Tom Jones» von Tony Richardson, «Who's afraid of Virginia Woolf?» von Mike Nichols und «Vampire killer» von Roman Polanski.

Club da film Engiadina Bassa. Der Filmklub von Engiadina Bassa zeigt zwischen 30. September und 10. März 1969 je an einem Tag folgende Filme: «Les cœurs verts» von Edouard Luntz, «The knack» von Richard Lester, «A taste of honey» von Tony Richardson, «Docteur Knock» von Guy Lefranc, «Four in the morning» von Anthony Simmons, «Deserto rosso» von Michelangelo Antonioni, «Who's afraid of Virginia Woolf?» von Mike Nichols sowie «The taming of the shrew» von Franco Zeffirelli. Zu den Filmen hinzu veranstaltet der Klub zwei Diskussionsabende.

Ein Kurs über die Praxis mit Film – Dia – Tonband. Schmalfilm AG, Zürich, Hardstrasse 1, 8040 (Tel. 051/54 27 27) führt am 9. Oktober einen Kurs durch über die Praxis mit Film, Dia und Tonband. Das Kursgeld beträgt Fr. 35.—. Die Veranstaltung findet bei der Firma selbst statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bei zu später Anmeldung besteht die Möglichkeit, sich für eine Wiederholung des Kurses zu bewerben.

Winterprogramm 1968/69 des Filmkreis Zug. Der interkonfessionelle Filmkreis Zug zeigt in diesem Winterhalbjahr an je zwei Tagen im Kino «Gotthard» folgende Filme: «Le départ» (J. Skolimowski), «Nazarin» (L. Bunuel), «Pierrot le fou» (J.-L. Godard), «Mutter Johanna von den Engeln» (J. Kawalerowicz), «Kwaidan» (M. Kobayashi), «Jour de fête» (J. Tati), «Dr. Strangelove» (S. Kubrick), «La guerre est finie» (A. Resnais).

Verzeichnis der «Filmberater»-Kurzbesprechungen. Das in der Juli-Nummer erschienene alphabetische Titelverzeichnis des 1. Halbjahres 1968 kann separat gegen Voreinsendung von Fr. 1.— in Marken bezogen werden bei der Redaktion des «Filmberaters», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich.

Der Film ist die der gesteigerten Lebens-
gefahr, der die Heutigen ins Auge zu sehen
haben, entsprechende Kunstform. Das
Bedürfnis, sich Schockwirkungen aus-
zusetzen, ist eine Anpassung der Menschen
an die sie bedrohenden Gefahren. Der
Film entspricht tiefgreifenden Verände-
rungen des Apperzeptionsapparates —
Veränderungen, wie sie im Masstab der
Privatexistenz jeder Passant im Grosstadt-
verkehr, wie sie im geschichtlichen
Masstab jeder heutige Staatsbürger erlebt.

Walter Benjamin